

# Statt Bußpredigt Tratsch von alten Schachteln

PBG-Chef Schmidt und „Lampenfieber“-Truppe nehmen Grünwalder Probleme ironisch aufs Korn

Von Julian Raff

**Grünwald ■** Ein bisschen was zum Derblecken gibt's immer, selbst in Grünwald, wo sich die Kommunalpolitik meist als Konsensdemokratie auf gediegenem Finanzfundament präsentiert. Höchste Zeit also, das PBG-Starkbierfest nach zweijähriger Pause wieder als feste Größe im Veranstaltungskalender zu installieren, dachte man sich bei der Freien Wählervereinigung.

Nachdem das „Forsthaus Wörnbrunn“, seit Anfang der 80er Jahre Schauplatz für Grünwalds Beitrag zur Starkbierzeit, als Veranstaltungsort nicht mehr in Frage kam, machte PBG-Vorsitzender Oliver Schmidt Ende letzten Jahres den „Brückenwirt“ als ideale Alternative aus. Der mit knapp 300 Plätzen deutlich größere Saal hatte sich schon zu Beginn des Abends komplett gefüllt, so dass sich die PBG um den Fortbestand ihrer beliebten Veranstaltung nicht zu sorgen braucht.

Passend zum neuen Ort, wurde auf der Bühne auf neue Art derbleckt, nämlich nicht mehr per

Süßmeierscher Bußpredigt, sondern szenisch, unter Mithilfe der im Brückenwirt beheimateten Theatertruppe „Lampenfieber“. Christian Fey, einer der aktivsten „Lampenfieber“-Mimen, lieferte sich als alte Schachtel „Gretel“ ein ortsspezifisches Ratsch-Duell mit „Olivia“, einer ebenfalls betag-

ten Grünwalderin, die PBG-Chef Schmidt irgendwie ähnelte. . . . Hoher Gaudi- und Wiedererkennungswert, bei den Akteuren wie auch bei den Schmankerln aus der nachbarschaftlichen Gerüchteküche: Der Evangelische Feierabendkreis verlegt seinen Treff vom Traditionscafé zu McDonalds, stilvol-

le Präsente findet der Schenker im neuen Wertstoffhof wieder und der „Forsthaus“-Wirt lässt seine Silvestergäste einfach vor der Tür stehen, der Gastfreundschaft seines Wörnbrunner Nachbarn hilflos ausgeliefert.

Apropos Wörnbrunn, gleich dahinter folgt in der Stichwortkette ja momentan „Wellness“, weswegen natürlich auch das Freizeitbad nicht unerwähnt blieb, das heißt vor allem dessen artenreiche Mikroflora. Eher ein Sommerthema, aktuellen Stoff liefert dagegen die drohende Abnabelung vom MVG-Netz. Um die drehte sich übrigens eine der wenigen Ratsch-Episoden, die auch Bürgermeister Jan Neusiedl in personam aufs Korn nahm, ansonsten geht man hier mit Amtsträgern doch etwas pfleglicher um, als auf dem Nockherberg.

Die Grünwalder nämlich, sind durchaus imstande, den Besen der Ironie vor der eigenen Haustür zu schwingen, will sagen: zwischen Säulen. Kein Wunder also, dass in einer Nummer ein zugezogenes Penner-Pärchen glaubt, „die baun des oide Rom wieda auf, und glei kimmt da Ben Hur ums Eck“.



Beim Starkbieranstich (v.l.) Oliver Schmid, Christine Sperber und Sonja Bahner von der Theatertruppe „Lampenfieber“ und Hubertus Lindner.

Foto: Schunk